



HEIMATKUNDLICHE BUSEXKURSIONEN

2023

Exkursionsleitung

Dr. Matthias Donath
Volkmar Geupel
Jasmin Kaiser
Dr. Albrecht Kirsche
Hans-Georg Knorr
Heinrich Mund
Dr. André Thieme
Elvira Werner
Dr. Thomas Westphalen



Naturschutz Heimatgeschichte Denkmalpflege Volkskunde

1 Erinnerung und Genuss in Nordböhmen

15. April 2023

Unser Nachbarland Böhmen ist reich an Geschichten und Genüssen. Die böhmische Küche war dabei keine ausschließlich tschechische Küche, denn in Böhmen lebten bis zur Vertreibung 1945–1947 auch Deutsche, die in den Grenzgebieten gar die Mehrheit stellten. Neben manchen Unterschieden zwischen Deutschen und Tschechen gab es auch Gemeinsamkeiten: Dazu gehörten Essen und Trinken. Nicht wenige der Sudetendeutschen nahmen bei der Aussiedlung Liwanzenpfannen mit, weil sie glaubten, in der Fremde ohne Liwanzen nicht überleben zu können. An solche und ähnliche Geschichten wollen wir erinnern, wenn wir uns im April 2023 auf den Weg nach Nordböhmen machen. Unser erstes Ziel ist das Museum in Aussig (Ústí nad Labem), in dem seit dem Jahr 2021 eine wegweisende Ausstellung gezeigt wird. Sie trägt den Titel "Unsere Deutschen" und erinnert an das über Jahrhunderte friedliche Zusammenleben von Tschechen und Deutschen in den Ländern der böhmischen Krone. Nach langer Vorbereitungszeit ist diese Ausstellung eröffnet worden. Bemerkenswert ist die Überwindung nationaler Stereotype, die lange für das tschechische Geschichtsbild typisch waren. Die Ausstellung ist ein wehmütiger Abschied von den Deutschen in Böhmen, die eben keine fremden "Kolonisten" waren, sondern Teil der eigenen Gesellschaft und Kultur. Die Ausstellung setzt moderne diaktische Mittel ein und ist durchaus sehenswert. Neben der Geschichte soll es auch um die Genusstadiationen gehen. Das Mittagessen nehmen wir in der Aussiger Gaststätte "Na Rychtě" ein, die mit einer eigenen Brauerei verbunden ist. Es handelt sich um eine der vielen Kleinbrauereien in Nordböhmen, die auf individuellen Genuss setzen und sich gegen "Massenbierhaltung" stemmen. Auf dem weiteren Weg von Aussig nach Tetschen (Děčín) werden wir an noch einer solchen Genussstation Halt machen, nämlich der Brauerei in Großpriesen (Velké Březno). Hier entsteht das Großpriesener Urbräu, heute auf Tschechisch "Březňák". Das Besondere ist, dass die Brauerei auf einer Führung besichtigt werden kann. Das werden wir tun und dabei auch in einer kleinen Verkostung die Biersorten testen. Weitere kulturelle Stationen im Elbtal werden das Schloss Großpriesen sowie Schloss und Kirche Schönpriesen (Krásné Březno) sein. Sofern möglich, werden wir diese Orte besichtigen. Insbesondere die Kirche in Schönpriesen hat starke Bezüge zu Sachsen. Sie wurde im Renaissancestil für die Familie von Bünau als lutherische Schlosskapelle erbaut. Vor wenigen Jahren wurde sie aufwendig restauriert. Der Abschluss unserer Reise ist das Schloss Tetschen. Dort wird der Tag mit einem abendlichen Imbiss ausklingen. Lassen Sie sich dabei überraschen!

Exkursionsleitung:

Dr. Matthias Donath

Abfahrt:

8.00 Uhr; Bayrische Straße am Hbf. Dresden

Ankunft:

ca. 20 Uhr, Bayrische Straße am Hbf. Dresden

Reisepreis

für Mitglieder, Schüler und Studenten:	55,00 €
für Nichtmitglieder:	60,00 €

Der Reisepreis umfasst die Busfahrt, alle Führungen und Eintritte (einschließlich der Brauereiführung) sowie das abendliche Picknick. Das Mittagessen samt Getränken ist von jedem individuell zu bezahlen. **Bitte einen gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen.**

2 Kriegerische Oberlausitz Slawische Wallanlagen, neuzeitliche Landwehr und Spuren der Schlachtfelder um Bautzen



22. April 2023

In und um Bautzen begegnet uns die kriegerische Vergangenheit der Oberlausitz. Die Hinweise darauf liefern uns zahlreiche Denkmäler. Aber auch die historischen Quellen, beginnend mit der Chronik des Thietmar von Merseburg, vermitteln ein authentisches Bild des Elends, das mit den Kämpfen unweigerlich einhergeht. Bautzen als zentralem Ort der Oberlausitz kam vom beginnenden 11. Jahrhundert bis zum April 1945 oft eine besonders tragische Rolle zu. Auch die Schlacht von Hochkirch am 14. Oktober 1758 und die Schlacht bei Bautzen beziehungsweise Wurschen im Mai 1813 haben ihre Spuren in der Landschaft hinterlassen. Als Fortsetzung unserer Burgenexkursion 2019 werden wir uns in diesem Jahr besonders der Landschaft nördlich und östlich von Bautzen widmen. Wir wollen die slawischen Burgen besichtigen, von denen noch heute imposante Reste im Gelände erhalten sind. Die hohen Wallanlagen zeugen von einem großen Schutz- und Repräsentationsbedürfnis in frühmittelalterlicher Zeit. Auch jüngere Befestigungen wie die Landwehr von Lieske/Zeißholz stehen auf dem Programm. Dieses wohl längste archäologische Denkmal Sachsens bildete nach 1815 Teil der Grenze zwischen den Königreichen Preußen und Sachsen.

Exkursionsleitung:	Jasmin Kaiser und Dr. Thomas Westphalen
Abfahrt:	7.00 Uhr; Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft:	ca. 20 Uhr DD - Hbf.

Reisepreis

für Mitglieder, Schüler und Studenten:	45,00 €
für Nichtmitglieder:	50,00 €

Darin enthalten sind Kosten für die Busfahrt, Führungen und Eintritte. Die Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben. Das Essen ist nicht im Reisepreis enthalten.

Falls für diese Exkursion nicht genügend Teilnehmer zusammenkommen, würde die Exkursion als Pkw-Exkursion angeboten werden. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung (Spalte Bemerkung) an, ob Sie an einer PKW-Exkursion teilnehmen würden oder nicht und ob Sie einen eigenen PKW für Fahrgemeinschaften zu Verfügung stellen können.

3 Zwei Perlen des Böhmisches Paradieses – das Schloss Dětenice und die Burgruine Trosky

20. Mai 2023

Zunächst fahren wir in den Südwesten des Böhmisches Paradieses zum Schloss Dětenice. Dieses war um 1300 als mittelalterliche Burg errichtet worden, im 16. Jahrhundert baute man es zum Renaissanceschloss um und im 18. Jahrhundert erhielt es im Wesentlichen seine heutige barocke Gestalt. In der jüngeren Vergangenheit hat es bis 1991 als Sonderschule mit Internat gedient und wurde 1998 von Pavel Ondraček erworben, wodurch es auch mit der Dětenicer Brauerei verbunden ist. Nach der Führung durch die entsprechend dem 18. Jahrhundert eingerichteten Innenräume ist in der dortigen Mittelalterschenke das Mittagessen geplant. Weiter geht es dann zur Burgruine Trosky, die als die bedeutendste Sehenswürdigkeit des Böhmisches Paradieses gilt. Weithin sichtbar, ist ihr Anblick, mit den von Turmruinen gekrönten zwei spitzen Basaltkegeln, in Europa einzigartig. Bedingt durch die speziellen geografischen Bedingungen ist die Burg erst gegen Ende des 14. Jahrhunderts entstanden. Wie nur wenige Orte Böhmens ist sie von Geheimnissen und Sagen umwoben,

wobei diese zum Teil einen interessanten wahren Kern haben. Wir besichtigen die Ruine, steigen auf den niedrigeren Basaltkegel mit dem Turm Baba und genießen die Aussicht über die wunderbare Landschaft.

Exkursionsleitung: Heinrich Mund
Abfahrt: 7.00 Uhr, Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft: ca. 20 Uhr DD - Hbf.

Reisepreis:
für Mitglieder, Schüler, Studenten: 45,00 €
für Nichtmitglieder: 50,00 €

Im Reisepreis enthalten sind Busfahrt, Eintritte und Führungen. Das Essen ist individuell zu bezahlen. **Bitte einen gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen.**

4 Durch die Königs- und Bergstadt Kuttenberg / Kutná Hora

27. Mai 2023

Was Freiberg für Sachsen bedeutete, war Kuttenberg für Böhmen – die Reichtum bringende Silberstadt. Auch von hier ging im 12. Jahrhundert ein Berggeschrei aus, an dem die Zisterzienser großen Anteil hatten. Heute ist sie eine so schöne und geschichtsträchtige Stadt, dass ihr Stadtkern zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Zunächst besichtigen wir den Dom St. Barbara, dessen Erbauung im 14. Jahrhundert begann und in dem u. a. mittelalterliche Wandmalereien mit bergmännischen Motiven zu sehen sind. Ein erfahrener Gästeführer zeigt während des Stadtrundganges beeindruckende Bauwerke und bringt uns die Geschichte der Stadt nahe. Im Welschen Hof, der einst königliche Residenz und Münze war, sehen wir nicht nur beeindruckende Zimmer, sondern auch das Münzprägen. Nach dem Mittagessen besichtigen wir die Himmelfahrtskirche, die die Zisterzienser in Schlichtheit und Erhabenheit bis 1320 errichteten. Den Abschluss bildet das Beinhaus, in dem Leuchter, Wappen u. a. aus Bein zu sehen sind.

Exkursionsleitung: Dr. Albrecht Kirsche
Abfahrt: 7.00 Uhr; DD - Hbf./Bayrische Str.
Ankunft: ca. 20 Uhr DD - Hbf.

Reisepreis:
für Mitglieder, Schüler, Studenten: 50,00 €
für Nichtmitglieder: 55,00 €

Darin enthalten sind Kosten für die Busfahrt, Führungen und Eintritte. Die Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben. Die Kosten für das Mittagessen sind nicht im Reisepreis enthalten.

Bitte einen gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen.

5 Nach Torgau und zum Wermisdorfer Forst



10. Juni 2023

Im Rahmen der Exkursion lernen Sie Torgau und den Wermisdorfer Forst kennen. Sie dürfen sich freuen, dass Herr Dr. André Thieme, ein hervorragender Kenner der sächsischen Geschichte, uns führen wird. Torgau ist Kreisstadt des Landkreises Nordsachsen mit ca. 20.000 Einwohnern und liegt im Norden des Freistaates Sachsen am westlichen Ufer der Elbe am Rand der Dübener Heide. Torgau war vermutlich bereits im 8./9. Jahrhundert ein slawischer Handelsort, da Turgo slawisch Markt bedeutet. Kaiser Otto der II. schenkte 973 dem Erzbistum Magdeburg mit den Honigzehnten im Kleingau Neletici auch Torgau. Ein Markt wird 1119 genannt. Er lag wahrscheinlich in der Vorburgsiedlung an der Marienkirche. Da Torgau an der Elbquerung der Niederen Straße liegt, ist mit einer Burg des 10. Jahrhunderts zu rechnen. Der Ort gehörte seit 1131 mit kurzen Unterbrechungen den Markgrafen von Meißen. Um 1200 erlebte Torgau einen großen Aufschwung und erhielt wohl schon im 12. Jahrhundert das Stadtrecht. Im 13. Jahrhundert wird auch die Stadtmauer errichtet. Eine Elbbrücke besteht seit Mitte des 15. Jahrhunderts. Mit dem Erwerb der Kurwürde wurde Torgau bevorzugte Residenz der Wettiner. Mit der Teilung von 1484 fiel es an die Ernestiner und war häufig ihr Wohnsitz. Seit 1482 wurde die Burg zum standesgemäßen Schloss umgebaut. 1520 erfolgte die Reformation. Nach der Schlacht von Mühlberg 1547 fiel Torgau an die Albertiner, blieb aber eine bevorzugte Nebenresidenz. Die Stadt hatte im Dreißigjährigen Krieg schwer zu leiden – ebenso im Siebenjährigen Krieg. Ab 1811 wurde Torgau zur sächsischen Landesfestung umgebaut und blieb nach 1815 preußische Festung bis 1879. Erst danach setzte eine sehr bescheidene industrielle Entwicklung ein. Am 25. April 1945 trafen sich hier amerikanische und sowjetische Truppen. Seit 1952 gehört Torgau zum Bezirk Leipzig und wurde damit 1990 wieder sächsisch. 1994 wurde die historische Brücke gesprengt und elbaufwärts durch eine neue ersetzt.

Der Wermisdorfer Forst ist ein in Nordwestsachsen gelegenes, ca. 13.000 ha großes Wald- und Landschaftsschutzgebiet. Er wird von den Orten Oschatz, Collm, Wermisdorf, Sachsendorf, Dornreichenbach und Luppä begrenzt und von der Bundesstraße 6 durchquert. Der Wald um Wermisdorf hatte vor allem nach der Ostbesiedlung ab 1081 wirtschaftliche Bedeutung für die ganze Region. Die heutige zusammenhängende Flächenausdehnung des geschlossenen Waldgebietes ist allein auf die Erwerbung der Wald- und Jagdgebiete durch Kurfürst August zurückzuführen. Kurfürst Christian II. ließ zwischen 1609 und 1610 ein einfaches Jagdschloss errichten, das 1617 bis 1626 erweitert wurde und heute als Altes Schloss Wermisdorf noch erhalten ist. Ab 1992 wurde im Wermisdorfer Forst eine standortgerechte Bestockung unter der Vermeidung von Kahlschlägen eingeführt. Ziel ist eine naturnahe Waldwirtschaft. Heute ist er im Besitz des Freistaates Sachsen. Die Besiedlung der Region läßt sich bis in die Bronzezeit zurückverfolgen. Östlich von Sachsendorf in Nähe des Kirchenteichs befindet sich das 1081 erstmals erwähnte Dorf Nennewitz. Bereits 1459 wurde es als „wüste Dorff“ erwähnt. Über die Gründe der Wüstung ist nichts bekannt. Von Professor Dr. Gerhard Billig wurden acht Hofstellen, die nach der Sage tatsächlich teilweise im Wasser lagen, eine um 1200 errichtete Turmhügelburg und eine romanische Saalkirche ausgegraben und mit der Friedrich-Klemm-Gesellschaft zu einem Museum gestaltet. Wir werden unter anderem diese Wüstung und die Wermisdorfer Schlösser von außen besichtigen.

Exkursionsleitung: Hans-Georg Knorr
Fachliche Begleitung: Dr. André Thieme,
Geschäftsführer der Festung Königstein gGmbH

Abfahrt: 7.00 Uhr, Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft: ca. 20 Uhr DD - Hbf.

Reisepreis:
für Mitglieder, Schüler, Studenten: 40,00 €
für Nichtmitglieder: 45,00 €

Darin enthalten sind Kosten für die Busfahrt, Führungen und Eintritte. Die Möglichkeit zum Mittagessen und zum Kaffeetrinken ist gegeben. Die Kosten für Verpflegung sind nicht im Reisepreis enthalten. Achtung: Bitte festes Schuhwerk und – wenn nötig – wetterfeste Kleidung tragen.

6 Leitmeritz/Litoměřice, Festung Theresienstadt/Terezin, Brüx/Most – Himmel, Hölle und feurige Schätze

24. Juni 2023

Unser erstes Ziel während dieser Exkursion ist die böhmische Bischofsstadt Leitmeritz/Litoměřice: Beim Stadtrundgang sehen wir viel Bekanntes und Unbekanntes. Die Führung durch die Kathedrale St. Stephan ist nur ein Höhepunkt in dieser schönen alten Stadt. Das Mittagessen nehmen wir im Diözesehaus ein, wo man auch das besondere bischöfliche Bier genießen kann. Danach führt uns der Weg über die Elbe in die nahe Festung Theresienstadt/Terezin. Die ab 1780 errichtete Stadt sollte ein Bollwerk gegen Preußen sein. Dazu wurde die Festung jedoch nie gebraucht. Dennoch folgt eine strenge Geschichte. Wir besuchen die Kleine Festung, wo wir über den Attentäter von 1914 Gavrillo Prinzip ebenso erfahren, wie über das Ghetto und das Internierungslager für Deutsche nach 1945. Wir fahren durch das Abbaugelände des Böhmisches Granats zum Grab der letzten Geliebten von J. W. Goethe der Ulrike von Levetzow. Unsere letzte Station ist eine Sehenswürdigkeit in Most.

Exkursionsleitung: Dr. Albrecht Kirsche
Abfahrt: 7.00 Uhr, Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft: ca. 20 Uhr DD - Hbf.

Reisepreis:
für Mitglieder, Schüler, Studenten: 50,00 €
für Nichtmitglieder: 55,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte und Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben. Die Kosten für Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten

Bitte denken Sie an einen gültigen Pass/ Personalausweis!

7 Nach Seiffen und rund um Marienberg – Erzgebirgische Lebensarten, Kunstdepot



2. September 2023

Reichlich eine Stunde dauert die abwechslungsreiche Busfahrt in das Kammgebiet des Erzgebirges. Von der Seiffener Kirche laufen wir entlang des Bergbausteiges durch die Pinge der „Geyerin“ hinauf zum einzigartigen „Bingenblick“. Entlang der Pinge „Neuglück“ und den Resten der ältesten Seiffener Drehwerke kommen wir zum Bus, der uns ins Freilichtmuseum fährt. Die original erzgebirgischen Gebäude bringen uns nicht nur die Architektur des Erzgebirges näher, wir erleben auch vergangene Lebensweisen, wie z.B. die der Flößer, Bergleute, Verleger, Bauern. Wir schauen uns die Werkstätten der „Teigmänneldrücker“ und der Schmiede an und verfolgen das einmalige Reifendrehen. Nach dem Mittagessen fahren wir in die Bergstadt Marienberg. Noch vor 20 Jahren war das Betreten der Kirche „St. Marien“ wegen des schlechten Bauzustandes mit Gefahren verbunden. Eine Kirchenführung zeigt uns, was diese Kirchgemeinde und ihre Freunde vollbracht haben. Unser letztes Ziel ist das Kalkwerk Lengefeld. Neben dem Kalkabbau und dem Kalkbrennen, erfahren wir viel über die hier 1945 gelagerten Dresdener Kunstschatze.

Exkursionsleitung:	Dr. Albrecht Kirsche
Abfahrt:	7.00 Uhr Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft:	ca. 20 Uhr DD - Hbf.

Reisepreis

für Mitglieder, Schüler und Studenten:	45,00 €
für Nichtmitglieder:	50,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte und Führungen. Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.

8 Schlösser und Burgen an der Iser: Schloss Hrubý Rohozec und Felsenburg Vranov – Pantheon

23. September 2023

Bei der Fahrt in das schöne böhmische Isertal besuchen wir zuerst das Schloss Hrubý Rohozec, ein Nationales Kulturdenkmal der Tschechen. Ursprünglich als spätgotische Burg am Ende des 13. Jahrhunderts entstanden, hat es nach mehreren Umbauten die heutige Gestalt im Empirestil erhalten und es wurde ein schöner Park angelegt. Bei einer Führung kann man vor allem erleben, wie die letzten adligen Besitzer – die Familie Desfour Walderode – hier gelebt haben. Das Mittagessen ist in der Nähe der Brauerei Rohozec vorgesehen, dann geht es weiter zur Felsenburg Vranov.

Dort müssen wir ein Stück zu Fuß zu den bizarren Sandsteinfelsen gehen. Die fast ausschließlich aus Holz und Fachwerk am Anfang des 15. Jahrhunderts errichtete Burg wurde schon am Ende des gleichen Jahrhunderts verlassen. Trotzdem kann man beim Gang durch die Felsen sich noch eine Vorstellung von der Anlage machen. Im Jahr 1820 ließ der damalige Besitzer Zacharias Baron von Römisch das Gelände zu einem Pantheon umgestalten – einer Ruhmeshalle für berühmte Persönlichkeiten der damaligen Zeit. Vom Aussichtspunkt aus hat man einen phantastischen Blick auf das von Sandsteinfelsen geprägte romantische Tal der Iser.

Exkursionsleitung: Heinrich Mund
Abfahrt: 8.00 Uhr; Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft: ca. 21 Uhr DD – Hbf.

Reisepreis

für Mitglieder, Schüler und Studenten: 45,00 €
für Nichtmitglieder: 50,00 €

Darin enthalten sind Kosten für die Busfahrt, Führungen und Eintritte. Die Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben, die Kosten für Mahlzeiten sind nicht im Reisepreis enthalten.
Bitte einen gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen.

9 Drei Burgen im Zschopautal: Zschopau, Scharfenstein und Wolkenstein



14. Oktober 2023

Besucht werden die Burg in Zschopau mit einem - wie am Mauerwerk ablesbar - mehrfach umgebauten Bergfried, die Burg Scharfenstein aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts mit einem Bergfried auf einem Felsblock, Wolkenstein ebenfalls aus der zweiten. Hälfte des 13. Jahrhunderts mit teilweise originaler hölzerner Zwischenwand im dritten Obergeschoss des Wohnturmes und einer Spindel für einen Lastenaufzug, Greifenstein, die einzige Felsenburg des Erzgebirges sowie die Wasserburg Gelenau, Herrnsitz seit 1256.

Exkursionsleitung: Volkmar Geupel und Dr. Thomas Westphalen
Abfahrt: 7.00 Uhr; Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft: ca. 20 Uhr DD - Hbf.

Reisepreis

für Mitglieder, Schüler und Studenten: 45,00 €
für Nichtmitglieder: 50,00 €

Darin enthalten sind Kosten für die Busfahrt, Führungen und Eintritte. Die Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben. Das Essen ist nicht im Reisepreis enthalten. Falls für diese Exkursion nicht genügend Teilnehmer zusammenkommen, würde die Exkursion als Pkw-Exkursion angeboten werden. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung (Spalte Bemerkung) an, ob Sie an einer PKW-Exkursion teilnehmen würden oder nicht und ob Sie einen eigenen PKW für Fahrgemeinschaften zu Verfügung stellen können.

10 Nach Wittenberg und Annaburg – 600 Jahre Sachsen



21. Oktober 2023

1180 erhielt der Askanier Bernhard nach dem Sturz Heinrichs des Löwen Wittenberg und Lauenburg als Herzogtum Sachsen. 1260 entstanden durch Teilungen die Linien Sachsen-Lauenburg und Sachsen-Wittenberg. 1269 kamen Gebiete der Burggrafschaft Magdeburg, 1288 die Pfalzgrafenwürde und 1290 der größte Teil der Grafschaft Brehna hinzu. 1356 erlangte das Herzogtum Sachsen-Wittenberg durch die Goldene Bulle die sächsische Kurwürde. Nach dem Aussterben der sächsisch-wittenbergischen Linie der Askanier im Mannesstamm 1422 belehnte 1423 der römisch-deutsche König Sigismund den Markgrafen Friedrich den Streitbaren aus der Linie der Wettiner mit dem Herzogtum,

wodurch auch die sächsische Kurwürde 1423 an diesen übergang. Damit wurde der Name Sachsen auf die Markgrafen und die Mark Meißen übertragen und bürgerte sich zunehmend für das gesamte meißnisch-thüringische Herrschaftsgebiet ein. Im Rahmen der Exkursion lernen Sie Wittenberg als Residenzstadt der askanischen Kurfürsten und das heutige Annaburg kennen. Wittenberg, seit 1938 Lutherstadt, ist Sitz des Landkreises Wittenberg. Sie liegt in der norddeutschen Tiefebene an der Elbe zwischen Dessau-Roßlau im Westen, dem Fläming im Norden, der Dübener Heide im Süden und dem Elbe-Elster-Land im Osten und hat ca. 45.000 Einwohner. 1180 als Burgward genannt war Wittenberg ab 1261 Residenz und Hauptort des Herzogtums. 1293 wurde das Stadtrecht verliehen. Nach dem Übergang an die Wettiner war Wittenberg von 1486–1547 Residenz der sächsischen Kurfürsten. Dies war die Blütezeit der Stadt mit Universitätsgründung 1502, der Reformation und dem Wirken Lukas Cranachs d. Älteren. Sie wurde ab dem 16. Jahrhundert zur stärksten Festung an der mittleren Elbe ausgebaut und fiel nach der Schlacht von Mühlberg 1547 an die Albertiner. Im Nordischen Krieg von den Schweden besetzt, fiel sie im Siebenjährigen Krieg an Preußen. Am 13.10.1760 wurde sie von der Reichsarmee zur Kapitulation gezwungen. Dabei wurde die Stadt schwer beschädigt und das Schloss mit Kirche zerstört. 1806 von den Franzosen besetzt, wurde sie 1814 von Preußen erstürmt und ab 1816 Teil der preußischen Provinz Sachsen. Nach 1817 sank Wittenberg zu einer unbedeutenden Land- und Garnisonsstadt herab, nachdem die Universität nach Halle verlegt wurde. Erst die Entfestigung der Stadt nach 1873 führte zu einem neuen Aufschwung. Im 20. Jahrhundert folgte Wittenberg der allgemeinen Entwicklung Deutschlands und der DDR. 2014 wurde Wittenberg als vierte Stadt in Europa der Ehrentitel „Reformationsstadt Europas“ verliehen. Seit 2012 ziehen Jahr für Jahr mehr Menschen nach Wittenberg als von dort weg, wozu nach 2019 die schnelle ICE-Verbindung nach Berlin beiträgt. Wir werden im Rahmen eines großen Stadtrundganges insbesondere Sehenswürdigkeiten aus der Zeit der Askanier besichtigen. Annaburg liegt in der Niederung zwischen Elbe und Schwarzer Elster am Rande eines großen Waldgebietes und hat ca. 6.300 Einwohner. Das Dorf hieß ursprünglich Lochau und war im 12. Jahrhundert im Besitz der Grafen von Brehna, einer wettinischen Nebenlinie. 1290 kam es an die askanischen Herzöge. Diese errichteten hier im 13. Jahrhundert eine Wasserburg, die später auch den sächsischen Kurfürsten als Jagdschloss diente. Den Folgen eines Schlossbrandes 1422 erlag der letzte askanische Kurfürst Albrecht III und auch Annaburg kam 1423 an die Wettiner. 1445 ließ Kurfürst Friedrich der Weise einen Neubau errichten, indem er 1525 verstarb. Kurfürst August I. von Sachsen ließ das Schloss abreißen und an gleicher Stelle von 1572-1575 ein Residenz- und Jagdschloss errichten, welches auch als Witwensitz für seine Gemahlin Anna diente. 1575 wurde der Ort erstmals Annaburg (nach der Kurfürstin) genannt. Im Dreißigjährigen Krieg wird das Schloss geplündert und seit dem 18. Jahrhundert anderweitig genutzt. Wir werden das Schloss besichtigen und hier die Möglichkeit zum Kaffeetrinken haben. Auf der Rückfahrt gibt es noch einen kurzen Halt am Schloss Lichtenburg in Prettin.

Exkursionsleitung:	Hans-Georg Knorr
Abfahrt:	7.00 Uhr; Bayrische Straße am Hbf. Dresden
Ankunft:	ca. 20 Uhr DD – Hbf.

Reisepreis

für Mitglieder, Schüler und Studenten:	40,00 €
für Nichtmitglieder:	45,00 €

Darin enthalten sind Kosten für die Busfahrt, Führungen und Eintritte. Die Möglichkeit zum Mittagessen ist gegeben. Das Essen ist nicht im Reisepreis enthalten.

11 Adventsfahrt: 44. Tage der erzgebirgischen Folklore in der Stadthalle Chemnitz und Besuch des Depots Pohl-Ströher in Gelenau

2. Dezember 2023

Jahr für Jahr verwandelt sich die Stadthalle Chemnitz am ersten Adventswochenende in ein Weihnachtsland der besonderen Art. Zahlreiche erzgebirgische Aussteller/Handwerker präsentieren in den Foyers traditionelles Kunsthandwerk, auch innovativen modernen Weihnachtsschmuck und lassen sich in zahlreichen Vorführungen über die Schultern schauen. Danach besuchen wir den Weihnachtsmarkt in Chemnitz.

Neben umfangreichen Leihgaben und Stiftungen der Schweizer Sammlerin Dr. Erika Pohl-Ströher nach Freiberg («terra mineralia») und nach Annaberg-Buchholz («Manufaktur der Träume») werden seit 2009 im «Depot Pohl-Ströher» in Gelenau weitere Schätze aus ihren Beständen durch die LOPESA Sammlungs GmbH betreut. Auf 1800 m² beherbergt damit das 1923 erbaute, historische Industriegebäude unter anderem eine umfangreiche Sammlung von einmaligen, teils spektakulären mechanischen Heimat- und Weihnachtsbergen, knapp 200 Exemplare von Pyramiden- und Deckenspinnen sowie 4000 Puppen und Bären, darunter Käthe Kruse- und Künstlerpuppen. Spielzeug- und Kunsthandwerker zeigen alte Techniken und bieten entsprechende Erzeugnisse an. Im Depot erwartet Sie eine einstündige Führung. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken im «Spielzeugdorf» gibt es noch ausreichend Zeit zum individuellen Schauen in den zwei Ausstellungsetagen. Unter Vorbehalt!

Exkursionsleitung:	Elvira Werner
Abfahrt:	8.45 Uhr Dresden, Hbf., Bayrische Str.
Ankunft:	gegen 18.00 Uhr, Dresden

Reisepreis

für Mitglieder, Schüler, Studenten	50,00 €
für Nichtmitglieder	55,00 €

Enthalten sind die Kosten für Busfahrt, Eintritte und Führungen. Möglichkeiten zum Mittagessen ist gegeben (Stadthalle Chemnitz), die Kosten für das Mittagessen und das Kaffeetrinken sind nicht im Reisepreis enthalten.

Geplante Exkursion für den Herbst 2024

Der Vulkanismus der Eifel

- Mehrtagesfahrt, 5 bis 7 Tage
- geologische Fachexkursion
- maximal 18 Teilnehmer,
- Organisation: Martina Glauche, Fachgruppe Geologie
- Fachliche Leitung: Dr. Horst Kämpf, GeoForschungsZentrum Potsdam

Interessenten melden sich bitte in der **Beratungsstelle** oder schreiben eine E-Mail an: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de

Organisatorische Hinweise und Reisebedingungen

Die heimatkundlichen Busexkursionen werden von den Exkursionsleitern ehrenamtlich organisiert. Durch den langen zeitlichen Vorlauf können sich sowohl inhaltlich als auch bei den Reisepreisen Änderungen ergeben. Der Veranstalter versichert, dass er alle notwendigen Vorbereitungen trifft, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Wir hoffen sehr, alle heimatkundlichen Busexkursionen in diesem Jahr wie geplant durchführen zu können. Wir weisen darauf hin, dass Preiserhöhungen aufgrund der Wirtschaftssanktionen nicht ausgeschlossen sind.

Verbindliche Anmeldungen für die heimatkundlichen Busexkursionen werden *nur in schriftlicher Form* (auch per Fax oder E-Mail möglich, bitte Adresse und Rufnummer nicht vergessen) bis zum **28. Februar 2023** entgegengenommen. Bis zum **31. März 2023** erhalten Sie vom Landesverein eine schriftliche Bestätigung für Ihre Teilnahme.

Begleichung der Unkosten

Wir bitten darum, dass die An- bzw. Bezahlungen der Teilnahmegebühren erst vorgenommen werden, wenn Sie eine Teilnahmebestätigung von uns erhalten haben. Vorher eingehende Zahlungen stellen nicht das Anrecht auf eine Teilnahme an der jeweiligen Busexkursion dar.

Die Anzahlung beträgt

- 10,00 Euro pro Person und Exkursion,

Die vollständige Bezahlung muss spätestens 6 Wochen vor dem Reisetag erfolgen, sonst wird der Platz an andere Interessenten vergeben.

Sie können sowohl die Anzahlung als auch die gesamten Teilnahmegebühren in unserer Beratungsstelle bar bezahlen oder auf das Geschäftskonto überweisen. Bei Überweisung geben Sie bitte als **Verwendungszweck** „Busexkursion“ und die **Nummer** der entsprechenden Exkursion an.

Der Mitgliedspreis gilt für Mitglieder des Landesvereins, Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen und für Mitglieder der Deutschen Burgenvereinigung e.V., Landesgruppe Sachsen sowie für Schüler und Studenten.

Stornierung/Rücktritt von der Heimatkundlichen Busexkursion

- Bei Nichterscheinen des Teilnehmers am Reisetag erlischt der Anspruch auf jegliche Rückzahlung
- Bei Nichtvergabe des Reiseplatzes werden in etwa 75 % des Reisepreises einbehalten.
- Bei Weitergabe des Reiseplatzes an andere Teilnehmer innerhalb von 6 Wochen wird die Anzahlung von 10 € einbehalten
- Bei Weitergabe des Reiseplatzes an andere Teilnehmer bis 6 Wochen vor Reisebeginn wird 5 € einbehalten
- Die Auszahlung des entsprechenden Betrages kann erst nach Durchführung der Exkursion erfolgen.
-
- Wir empfehlen Ihnen eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen. Wenden Sie sich bitte an Ihren Versicherungsvertreter, bei dem Sie auch andere Versicherungen abgeschlossen haben.
-

Falls eine Reise durch den Veranstalter abgesagt werden muss, erhalten Sie den vollen Reisepreis zurück.

Die Unfall- und Haftpflichtversicherung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz tritt im Schadensfall nur für seine Mitglieder ein. Eine darüber hinausgehende Versicherung hat der Landesverein Sächsischer Heimatschutz nicht abgeschlossen. Es wird auch empfohlen, eine EU-gültige Gesundheitskarte (Kranken- und Versicherungskarte) und wenn abgeschlossen, die Karte der privaten Auslands-Krankenversicherung mitzunehmen.

Der Reiseleiter ist im Rahmen seiner Fürsorgepflicht berechtigt, Teilnehmer von der Exkursion (ganz oder teilweise) auszuschließen, wenn er deren Kondition und Trittsicherheit als zu schlecht beurteilt, vor allem dann, wenn die Durchführung der Exkursion für alle anderen Teilnehmer dadurch nicht mehr gewährleistet ist. In diesen Fällen besteht kein Anspruch auf Rückzahlungen des Unkostenbeitrages.

Auf den Exkursionen wird viel gelaufen und die Wege sind nicht immer eben, denken Sie bitte an **festes Schuhwerk**.

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Beratungsstelle:

Landhausstraße/Friesengasse

Tel.: 0351/4818775

0351/21359812

Geschäftsstelle: Wilsdruffer Straße 11/13, 01067 Dresden

Tel.0351/4956153; Fax: 0351/4951559

E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de

<https://www.saechsischer-heimatschutz.de/busexkursionen.html>

Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse Dresden,

IBAN: DE87 8505 0300 3120 0898 68

BIC: OSDDDE81XXX

Bei Überweisung geben Sie bitte unter **Verwendungszweck** „**Busexkursion**“ und die **Nummer** der entsprechenden Exkursion an.



Signet des Denkmalnetzes Sachsen. Exkursionen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, behandeln Themengebiete, mit denen sich das Netzwerk inhaltlich beschäftigt. Weiterführende Informationen zum Denkmalnetz erhalten Sie auf folgenden Seiten:

<https://www.saechsischer-heimatschutz.de/denkmalnetz-sachsen.html>

<https://www.denkmalnetzsachsen.de>

Mehrtagesfahrten 2023

Exkursionsleitung

Günter Donath, Dombaumeister a.D.
Dr. Matthias Donath

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung, Buchung für diese beiden Exkursionen nicht über den Landesverein läuft.

„Sächsische Romanik“ 26.04.-29.04.2023

Günter Donath, Dombaumeister a.D.
Tel.: 035204 40113

Südafrika 04.09.-14.09.2023

Reise Mission Leipzig, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig
Tel. 0341/3085410
Fax 0341/30854129
E- Mail: info@reisemission-leipzig.de

und

Dr. Matthias Donath:
E-Mail: post@matthiasdonath.de
Tel.: 0172/3645568

26.04.-29.04.2023

„Sächsische Romanik“

Studienreise für Interessierte an Kunst und Architektur zur Zeit der Romanik

Reiseleitung: Architekt Günter Donath, Tel.: 035204 40113, Dombaumeister a.D.



Die „Romanik“, eine der großen Epochen abendländischer Kultur, ist die Zeit des frühen und hohen Mittelalters. In dem Wort – und das ist sein Sinn – klingt die antik-römische Wurzel als Erbe an, welches bereits in Karolingischer Zeit wieder aufgegriffen wurde. Es folgen die Jahrhunderte der Salier und Staufer von ca. 1020/30 bis um 1250. Die Faszination, die von den Bauwerken aus dieser Zeit auf den heutigen Menschen ausgeht, wird durch die Einheitlichkeit und Ruhe der die Raumwirkungen erzeugenden stilbildenden Elemente – wie es u. a. die durch den „Runden Bogen“ gebildete Arkade ist – auslöst. Wenn wir die wenigen Zeugnisse aus dieser Zeit in dem heute als (unserem) „Sachsen“ bezeichneten Gebiet richtig verstehen wollen, so sollten wir uns auf den Weg zu ihren Wurzeln begeben. Das heißt, wir müssen in das Gebiet reisen, in dem sich die Architekturformulierungen der regionalen (sächsischen) Bauschule etablieren: in das Gebiet der Ottonen, Welfen und der damaligen Sachsen-Herzöge, in die Harzregion und das heutige südöstliche Niedersachsen. Diese Bus-Exkursion bietet dazu eine gute Möglichkeit!

1.Tag:

8 Uhr Fahrt 80 km mit Fernreisebus zur Stiftskirche „Heilig Kreuz“ Wechselburg, einer dreischiffigen Pfeiler-Basilika – heute Benediktiner-Klosterkirche. 10:00 –11:30 Uhr Führung. Besichtigung der romanischen (staufigen) Architektur, insbesond. des Lettners und des Dachstuhls.

11:45 Uhr Weiterfahrt 150 km bis Bernburg-Waldau zur roman. Saalkirche St. Stephani. Eigenständige Besichtigung. 14:30 Uhr Weiterfahrt 55 km nach Gernrode. 15:30 Uhr Führung durch die Stiftskirche St. Cyriakus, die 1017 – 1129 als romanische Basilika errichtet wurde. Mehrfach restauriert, vermittelt sie die Ausstrahlung vom monumentalen Ernst romanisch-deutscher Kirchen dieser Zeit. Das Hauptportal in der Nordwand ist möglicherweise das älteste deutsche Säulenportal. Markgraf Gero gründete das Damenstift St. Cyriakus im Jahre 959. Zwischen 1060 und 1130 wurde im südlichen Seitenschiff eine Nachbildung des Heiligen Grabes Christi in Jerusalem mit figürlichen Darstellungen eingefügt, welches das herausragendste Kunstwerk der Stiftskirche und zugleich das älteste erhaltene Beispiel dieser Art hierzulande ist. Im 12. Jh. kam der Westbau mit zwei Türmen, hohem Mittelbau und der Apsis hinzu. 17 Uhr Fahrt 55 km zum Hotelbezug für 2 Nächte in das ehem. Kloster Drübeck, heute Bildungszentrum der Ev. Kirche in Mitteldeutschland. Kirchenbesichtigung / evtl. kurze Andacht. 19 Uhr Abendessen im Kloster.

2. Tag:

9:30 Uhr Abfahrt 55 km nach Ilseburg: Die Blütezeit des über 500 Jahre bestehenden Klosters lag zwischen dem 11. und 12.Jh. Zahlreiche durch Kauf und Schenkung erworbene Besitzungen ließen es zu einem der reichsten Benediktinerklöster zwischen Weser und Elbe aufsteigen. 11 Uhr Weiterfahrt in die Fachwerk- und Silberstadt Quedlinburg, deren tausendjährige Altstadt sowie die beiden Kirchen St. Wiperti und St. Servatius zum UNESCO-Welterbe zählen. Die Stiftskirche St. Servatius, die zu den herausragendsten hochromanischen Bauwerken gehört, wurde im Jahr 1129 geweiht. Hier heiratete Otto der Große im Jahre 929 seine erste Frau – die angelsächsische Edgitha – und gründete später ein hochadliges Damenstift. Im heutigen prachtvollen Domschatz sind noch viele der Schenkungen Ottos I. zu besichtigen.

11:30 Uhr Führung in der Kirche St. Wiperti. Der einstige Königshof der Liudolfinger, gilt heute als wichtiges architektonisches Zeugnis der Romanik. St. Wiperti wurde vom Kloster Hersfeld gegründet und beherbergte einen Klerikerverband. In dem roman. Gebäude befindet sich eine bauzeitliche Confessio aus dem Jahr 960. Ebenfalls sehenswert sind die mit Goldfäden durchzogenen Wandteppiche neben dem Altar. Danach Aufstieg zum Münzenberg zur Besichtigung der Reste der freigelegten Marienkirche und weiter zum Schlossberg zur St. Servatius-Stiftskirche. Besichtigung nur, falls St. Servatius nicht mehr eingerüstet ist! 16:00 Uhr oder früher: Weiterfahrt zur Liebfrauenkirche nach Halberstadt; kurze Besichtigung der 1005 vom Halberstädter Bischof Arnulf zu Ehren Unser lieben Frauen Maria gegründeten Kirche, vor allem der Chorschranken. Kurzer Weg zum Dom St. Stephanus u. Sixtus, wobei uns hier zuerst die romanischen Untergeschosse der Westturmfront interessieren.

18 Uhr Rückfahrt nach Drübeck. 19:30 Uhr Abendessen.

3. Tag:

9 Uhr Abfahrt 50 km zum ehemaligen Benediktinerkloster Gröningen.

10 Uhr Besichtigung der aus dem 10. Jh. stammenden Klosterkirche St. Vitus mit ihrem achteckigen Vierungsturm. Sie birgt Reste kunsthistorisch bedeutsamer romanischer Wandmalereien und Kapitelle. Eindrucksvoll ist vor allem die Westkrypta sowie das Emporenrelief in rekonstruierter roman. Farbigkeit. Es zeigt eine Darstellung mit Christus als Weltenrichter inmitten der Apostel.

10:45 Uhr Weiterfahrt nach Hamersleben zur Stiftskirche St. Pankratius, Sie zeigt die Besonderheiten im Bauprogramm der Kirchen in der Nachfolge des Klosters Hirsau. Besonders hervorzuheben ist die Ornamentik der Würfelkapitelle aus der Zeit um 1130, welche eingehend in der kunsthistorischen Literatur gewürdigt wurde.

11:45 Uhr Fahrt über Helmstedt u. Weferlingen nach Walbeck zur Stiftskirchenruine St. Andreas (im Anschluß evtl. noch Besichtigung des nach der archäolog. Grabung geborgenen Sarkophags Lothars in der Dorfkirche) 13:45 Uhr Weiterfahrt nach Süplingenburg.

14:30 -15:15 Uhr Besichtigung der alten romanischen St. Johannis-Kirche, der ehem. Burgkirche Kaiser Lothars. Sie gilt als Vorbild für den Bau der romanischen Kirche des von ihm gegründeten Klosters in Chemnitz. Ursprünglich war die Anlage eine Wasserburg. Den Dreißigjährigen Krieg überstand die Burg wegen ihrer starken Mauern und der morastigen Umgebung. Über die Jahre hinweg verfiel die Burg zusehends. So wurde sie 1875 schließlich abgerissen; geblieben ist nur die Kirche. Danach bis Königslutter,

15:45 Uhr Besichtigung des wegen seiner kaiserl. Grablege so gen. Kaiserdoms St. Petrus und Paulus. Der Bauauftrag des romanischen Gebäudes wurde von Kaiser Lothar angeordnet, der jedoch vor der Fertigstellung des Doms starb. Die kreuzförmige Pfeilerbasilika war der erste Großgewölbebau nördlich des Harzes und zählt somit zu den bedeutendsten architektonischen Bauwerken der Romanik. Hier finden wir auch viele bauliche Details wieder, denen wir schon in Wechselburg begegneten. Erst kürzlich wurde die (umstrittene) Restaurierung der historistischen Ausmalung der Kirche von August Essenwein u. Adolf Quensen (1871) abgeschlossen. 17:30 Uhr Fahrt zur Übernachtung im Parkhotel in Wolfenbüttel. 19 Uhr Abendessen im Hotel.

4. Tag:

9 Uhr Abfahrt 20 km nach Braunschweig zur Burg Dankwarderode und dem 1266 geweihten Doms St. Blasii. Der Dom wurde 1173 als Kollegiatstiftskirche von Heinrich dem Löwen, Herzog von Bayern und Sachsen, „zur Ehre St. Blasii und St.

Johannes des Täufers“ gestiftet und von ihm zu seiner Grablege und der seiner zweiten Frau Mathilde von England bestimmt.

10 Uhr Besichtigung. Danach Fußweg zur Ausgrabung der Jakobskapelle (am Eiermarkt/ frühester Kirchenbau in Braunschw.)

13 Uhr Fahrt nach Meverode, heute ein Stadtteil von Braunschweig. Otto III. stattete hier im 13. Jh. die romanische Hallenkirche St. Nicolai mit einem exklusiven Bildprogramm aus, das in seiner Qualität den Domfresken in St. Blasius nicht nachsteht. Besuch der Kirche.

14:30 Uhr Antritt der Rückreise 320 km zum Ausgangspunkt.

Zwischenstopp an der romanischen St. Jakobikirche in Wilsdruff. Abschluß der Reise. Ca. 19 Uhr Ankunft in Dresden.

Leistungen: Fahrt und Ausflüge im Reisebus mit erfahrenem Fahrer; Unterbringung in den restaurierten Klostergebäuden des Ev. Zentrums in Drübeck und im Parkhotel Wolfenbüttel im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC;

3x Frühstück, 3x Abendessen; fachkundige Kirchenführungen und kunsthistorische Erläuterungen durch Dombaumeister a.D. Günter Donath, Eintrittsgelder lt.

Programm; Stiftskirche Wechselburg inkl. Eintritt, Kirche St. Wiperti Quedlinburg inkl. Eintritt, Liebfrauenkirche Halberstadt inkl. Eintritt, St. Vitus Gröningen inkl.

Eintritt, Süpplingenburg St. Johannis-Kirche inkl. Eintritt, Kaiserdom Königslutter inkl. Eintritt, Bettensteuer/ Kurtaxe; Informationsmaterial. Externe Führungen:

Stiftskirche St. Cyriacus Gernrode inkl. Eintritt u. Sonderführung Hl. Grab, Dom Braunschweig inkl. Eintritt, Kirche Meverode. Nicht enthalten sind: Trinkgeld,

zusätzl. Eintrittsgeld, Getränke, persönliche Ausgaben; Kirchnerhaltungsgebühren; Fakultatives; evtl. Kraftstoffzuschlagserhöhungen.

Hinweis: Das Besichtigungsprogramm ist zeitlich dicht gedrängt und erfordert für die Durchführung eine gewisse Disziplin. Dadurch bleibt kaum Freizeit für einen Stadtbummel. Gesonderte Mittagspausen sind nicht vorgesehen; es ist gedacht, dass eine mitgebrachte „Rucksackverpflegung“ im Bus eingenommen oder das Imbißangebot d. Busfahrers in Anspruch genommen wird. Literaturempfehlung: speziell z. Thema „Sächs. Romanik“ ist ein kleiner Kunstführer verfasst worden, der beim Autor erworben werden kann. Weiter: Wittekind, S. (Hg.): Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, Bd.2: Romanik; München 2009 / Schütz, B., Müller, W.: Deutsche Romanik; Freiburg 1984 / Mrusek, HJ.: Deutsche Baukunst: Romanik; Leipzig 1972 / Möbius, F.u.H: Ornament am mittelalterlichen Kirchenbau Berlin 1974.

Abfahrt: Busplatz Ammonstraße/Budapester Straße. Aus dem Hauptbahnhof den Ausgang zur Altstadt/ Prager Strasse benutzen. Fußweg nach links etwa 350 m zum Busplatz Kloster Drübeck in Drübeck 26.04.-28.04.23

Park-Hotel „Altes Kaffeehaus“ in Wolfenbüttel 28.04.-29.04.23

Preis bei mind. 20 zahlenden Teilnehmern **EUR 705**

inkl. 2 Freiplätze im DZ (1 davon für den Busfahrer im EZ)

Einzelzimmerzuschlag: **EUR 65 p. P.**

**Anmeldungen und weitere Anfragen richten Sie bitte direkt an
Günter Donath, Dombaumeister a.D.**

Tel.: 035204 40113

04.09.-14.09.2023

Südafrika

Auf sächsischen Spuren am Kap der Guten Hoffnung

Reiseleitung: Dr. Matthias Donath

Die Reise verbindet wunderbare Natur- und Kulturerlebnisse und führt in Geschichte und Lebensalltag Südafrikas ein. Dabei beschränken wir uns auf das Umland Kapstadts, der ältesten europäischen Siedlung im südlichen Afrika, weil es schon dort enorm viel zu sehen gibt. Die europäischen Spuren sind bis heute sichtbar, in Kapstadt selbst, aber auch auf den Weingütern, Farmen und Missionsstationen. Beeindruckend sind etwa die Herrenhäuser der im 17. oder 18. Jahrhundert gegründeten Landgüter, bei denen die niederländische Renaissance mit afrikanischem Baumaterial nachgeahmt wurde. Die frühere Kapkolonie wurde aber nicht nur durch Niederländer geprägt, sondern auch durch Zuwanderer verschiedenster deutscher Territorien – eben auch aus Sachsen. Der aus Dresden stammende zweite Gouverneur Kapstadts Zacharias Wagner führte den Weinbau ein, der bis heute ein Wirtschafts- und Kulturfaktor dieser Landschaft ist. Und die Missionare der Herrnhuter Brüdergemeine gründeten mit Genadendal die erste Missionsstation im südlichen Afrika. Auf dem Reiseprogramm stehen drei Herrnhuter Siedlungen, bei denen die Zeit eingefroren zu sein scheint. Wir werden die älteste lutherische Kirche Südafrikas sehen (zugleich der älteste Kirchenbau des Landes überhaupt), aber auch Orte des Sklavenhandels.

Diese kulturellen Zeugnisse sind in eine atemberaubende Landschaft eingebettet. Schroffe rote Felsen wechseln mit grünen Tälern, Meeresbuchten mit Weinbergen. Absolute Highlights sind der Tafelberg oberhalb von Kapstadt, das Kap der Guten Hoffnung selbst, die Insel Robben Island (einst Gefängnisinsel und heute Weltkulturerbe) und die Weinlandschaft um Stellenbosch und Franschhoek. Dabei verbinden wir die Besichtigung dieser Landmarken mit dem Blick auf (manchmal kaum bekannte) Orte mit sächsischem Bezug - und mit der Verkostung des einheimischen Weins. Und natürlich wird auch das Südafrika von heute nicht ausgeblendet. Wir werden sehen, wie die ethnischen Gruppen heute miteinander oder eher getrennt voneinander leben und wie krass Reichtum und Armut aufeinandertreffen.

Wir übernachten auf einem Weingut in der Nähe von Stellenbosch und erleben dort mitten in der bezaubernden Weinlandschaft ein angenehmes Ambiente. Von dort geht es sternförmig zu den Orten der Umgebung. Der Transport vor Ort erfolgt mit dem Reisebus. Die Führungen vor Ort übernehme ich. Ich habe auch Kollegen in Südafrika gebeten, uns ihre Sicht auf ihr Heimatland vorzutragen. Besonders spannend werden die Ausführungen von Dr. Hans Heese sein, der als Nachfahre deutscher Einwanderer selbst deutsch spricht und zur Einwanderung nach Südafrika geforscht hat. Er kann die Absurditäten der Apartheidpolitik genau schildern und ebenso die Umbrüche in Südafrika seit 1994.

Wir bieten die Reise im Spätsommer nach dem Ende der Sommerferien an, genauer vom 4. bis zum 14. September 2023. Die Reise beginnt und endet auf dem Flughafen Dresden. Mit Zwischenhalt in Frankfurt/Main geht es direkt nach Kapstadt (ca. 12 Stunden Flug). Im Reisepreis enthalten sind der Flug, die Übernachtungen (mit Frühstück) und das gesamte Reiseprogramm vor Ort inklusive der Eintritte. Zusatzkosten entstehen für Mittagssnack und Abendessen, doch sind diese Kosten aufgrund des für uns günstigen Umtauschkurses überschaubar.

Reiseverlauf (Änderung vorbehalten):

- 1. Tag:** Flug von Deutschland bis in die südafrikanische Metropole **Kapstadt**.
- 2. Tag:** Ankunft in **Kapstadt**. Auffahrt mit der Seilbahn auf den **Tafelberg**. Besuch des Weinguts Groot Constantia, Rundgang über das Weingut und Weinprobe. Transfer zum Hotelbezug für 8 Nächte in **Stellenbosch**.
- 3. Tag:** Fahrt nach **Kapstadt**. Geführter Stadtrundgang durch die „Mutterstadt des Landes“. Besichtigung des Kastells **of Good Hope**. Besuch des **Slave Lodge Museums**. Weiter zur **lutherischen Kirche**. Gang durch die historische **Long Street und Greenmarket Square** zum **Bo-Kaap** und zu den **VOC Vegetable Gardens**. Nachmittags Fahrt zur **Victoria & Alfred Waterfront**.
- 4. Tag:** **Stellenbosch**. Geführter Rundgang durch die hist. Universitätsstadt. Besuch des **Dorf museums**. Vortrag von **Dr. Hans Heese** über die multiethnische Gesellschaft der Kapregion und seine Erfahrung aus der Apartheid-Zeit.
- 5. Tag:** Ausflug zum **Kap der Guten Hoffnung**. Fahrt nach **Hout Bay** zum Besuch bei **Tea Bag Design**, ein Projekt für sozial benachteiligte Menschen. Weiter zum **Naturreservat am Kap**. Fakultativ: Auffahrt mit der Zahnradbahn zum höchsten Punkt des Kaps. Auf dem Rückweg Stopp in Simon's Town. Besuch der **Heritage Museum** u. der Kolonie von etwa 700 Brillenpinguinen bei **Boulders Beach**.
- 6. Tag:** Fahrt in die **Winelands**. Ausflug nach **Franschhoek**. Besichtigung des **Hugenotten Denkmals**. Weinprobe und Rundgang über ein Weingut. Fahrt nach **Paarl** zur Besichtigung der **Afrikaanse Taalmonument**. Weiter nach Worcester, zur **Leipzig Country House & Winery**.
- 7. Tag:** Fahrt ins historische Dorf und Museum **Genadendal**. Besuch des **Genadendal Mission Museums** unter der Führung von **Dr. Isaak Balie**. Weiterfahrt nach **Elim**. Besuch der Missionsstation der **Moravian Church in Elim**.
- 8. Tag:** Fahrt zur **Hafenmeile** von Kapstadt, Fährüberfahrt nach **Robben Island**. Auf dieser Insel verbrachte Nelson Mandela 18 seiner 27 Gefängnisjahre. Nach der Rückkehr optional eine geführte Wanderung auf den Löwenkopf-Felsen oder Aufenthalt in der **Victoria & Alfred Waterfront**.
- 9. Tag:** Fahrt zur **Moravian Mission Station im Mamre** - die zweite Moravian Mission, die am Kap errichtet wurde, die erste war Genadendal in Overberg.
- 10. Tag:** Transfer zum Flughafen **Kapstadt** und Antritt des Rückfluges nach Deutschland.
Ankunft am **Tag 11**

Preis: p.P. im DZ EUR 2.755, Einzelzimmerzuschlag: EUR 495
Leistungen: Flug, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC in Mittelklasse-Hotels; Frühstück; Eintritte; Transfers und Ausflüge im Reisebus; Informationsmaterial. Nicht enthalten: Trinkgeld, weitere Mahlzeiten, zusätzliche Eintritte, Getränke, persönliche Ausgaben, evtl. anfallende Kerosinzuschlagserhöhung.

Anmeldung senden Sie bitte bis zum **03.06.23** an Reise Mission Leipzig;
Jacobstraße 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308 541-0, Fax 0341 308 541-29
www.reisemission-leipzig.de, E- Mail: info@reisemission-leipzig.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung/ Rechnung.
Bei Buchung wird eine Anzahlung von EUR 550,- p. P. zzgl. des Betrages der von Ihnen gewünschten Versicherung auf das Konto der ReiseMission fällig. Restzahlung bitte bis **14.08.2023**.

Reise Mission Leipzig;
Jacobstraße 10,
04105 Leipzig

Wenn Sie sich für diese Reise bei der ReiseMission angemeldet haben, geben Sie bitte Herrn Dr. Donath per E-Mail oder Telefon Bescheid.

Kontakt Dr. Matthias Donath:

E-Mail: post@matthiasdonath.de
Tel.: 0172/3645568

Reise Mission Leipzig;

Jacobstraße 10,
04105 Leipzig

E- Mail: info@reisemission-leipzig.de

Anmeldung Südafrika Reise

Ich **melde mich** an zur Südafrika Reise vom 04.09. - 14.09.2023.

Preis: im Doppelzimmer p. P. EUR 2.755 Einzelzimmerzuschlag: EUR 495

Name, Vorname (wie im Reisepass): _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Geb.-Datum: _____

E-Mail: _____

Ich möchte ein Doppelzimmer mit:

Name, Vorname (wie im Reisepass): _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Geb.-Datum: _____

Ich wünsche:

Reisedetails

ein Einzelzimmer

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung mit 20% Selbstbehalt (SB)
pro Person EUR 105,93 im DZ / EUR 125,19 im EZ

Premiumpaket ohne SB p. P. EUR 173,34 im DZ / EUR 194,74 im EZ
(inkl. RRV, Reiseabbruch-, Kranken- und Reisegepäckversicherung, 24h Notfallservice)

den kostenlosen Newsletter von ReiseMission per E-Mail.

Datum/Unterschrift: _____